



Foto: Andreas Führer

Auf der Suche nach einem Zuhause Wir besuchen jemanden und gestalten gemeinsam eine Adventfeier, ein „Herbergssuchen“

Eine Glocke oder einen Gong läuten lassen, ruhig werden und dem Klang nachlauschen.

Stille

Begrüßung an der Tür

Besuchende: Viele sind rastlos, immer in Eile, keine Zeit für Besinnung.

Gastgeber/in: In ihrer Namen kommt herein, ruht euch aus und lasst uns für sie beten.

Besuchende: Viele sind heimatlos, suchen nach Geborgenheit und Sicherheit in dieser Welt.

Gastgeber/in: In ihrer Namen kommt herein, fühlt euch wohl und lasst uns für sie beten.

Besuchende: Viele sind einsam, haben niemanden, dem sie sich anvertrauen können.

Gastgeber/in: In ihrer Namen kommt herein, lasst uns gemeinsam feiern und für sie beten.

Alle setzen sich gemeinsam um den Adventkranz oder um eine brennende Kerze.

Kreuzzeichen

Wir beginnen unsere gemeinsame Feier im Namen des väterlichen und mütterlichen Gottes, des Sohnes Jesu Christi und der Hl. Geistkraft. Amen.

Lied

1. Du bist da wo Menschen leben, du bist da wo Leben ist. Du bist da wo Menschen leben, du bist da wo Leben ist.
2. Du bist da wo Menschen lieben, du bist da wo Liebe ist.
3. Du bist da wo Menschen hoffen, du bist da wo Hoffnung ist.

Lesung: Lk 2,1-7

In jenen Tagen aber erließ Kaiser Augustus den Befehl, dass sich der ganze Weltkreis registrieren lassen sollte. Diese Eintragung war die erste und sie geschah, als Quirinius Statthalter in Syrien war. Alle machten sich in ihre Heimatstadt auf, um sich eintragen zu lassen.

Auch Josef ging aus Nazareth in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, in die Stadt Davids, weil er aus dem Haus und dem Geschlecht Davids war, um sich mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Sie war schwanger, und als sie dort waren, erfüllte sich die Zeit ihrer Schwangerschaft, so dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten keine Unterkunft.

Gedanken

Schon heute hören wir diesen Teil des Weihnachtsevangeliums. In Armut ist Jesus geboren, während der Reise, nicht in einem schönen Zuhause. Ohne medizinische Grundversorgung. Sie hatten keine Unterkunft... So nahe möchte Gott den Menschen sein, so gut möchte sich Gott in die Menschen und ihre Nöte einfühlen können, dass Gott selbst als kleines Kind einer armen Familie auf die Welt kommt, friert, Angst hat, auf Hilfe angewiesen ist. Nach der Geburt muss die junge Familie ins Ausland flüchten. Und doch lernt Jesus genau in dieser Familie, was es heißt, auf Gott zu vertrauen, bekommt da den Halt, trotz aller Unsicherheiten ihrer Existenz. Was können wir uns von dieser Heiligen Familie anschauen? Das eigene Leben in der himmlischen Heimat verankern, damit uns Notzeiten nicht umwerfen, frei sein von Besitzansprüchen und Verlustängsten, damit wir mit Ärmern teilen können ohne die Sorge, selbst zu wenig zu haben.

Gott lebt in jedem Menschen und wir sind auch aufgefordert, Gott im anderen zu erkennen. Wo braucht Gott, der sich so klein gemacht hat und durch Mitmenschen zu uns spricht, unsere Unterstützung? Für jede Fürbitte wollen wir ein Teelicht anzünden und die Welt ein wenig heller machen.

Fürbitten

Lasst uns beten für alle, die im Stress sind und sich damit alleingelassen fühlen. Schenk Ihnen Vertrauen auf deine Hilfe.

1. Wir denken an alle Flüchtlinge und Obdachlose. Lass sie ein freundliches Zuhause finden und schenk ihnen Frieden.
2. Lasst uns beten für die Menschen, die flüchten aus ihren Beziehungen und Familien. Schenk ihnen Durchhaltevermögen in der Liebe und Hoffnung auf Versöhnung.
3. Wir denken an einsame Menschen, die niemanden haben oder sich niemandem öffnen können. Schenk ihnen Zuwendung durch aufmerksame Mitmenschen.
4. Lasst uns beten für alle, die deiner Zuwendung bedürfen, dass sie deine Liebe spüren und weitergeben.

Denn du bist unsere Hoffnung, du schenkst Geborgenheit und Liebe. Bei dir finden wir Zuflucht und Kraft, um für uns und für deine Schöpfung zu sorgen. Bei dir ist unser himmlisches Zuhause in Ewigkeit. Amen.

Lied

1. Alle Knospen springen auf, fangen an zu blühen.
Alle Nächte werden hell, fangen an zu glühen.
Knospen blühen, Nächte glühen, Knospen blühen,
Nächte glühen.
2. Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen.
Alle Wunden nah und fern fangen an zu heilen.
Menschen teilen, Wunden heilen, Knospen blühen,
Nächte glühen.

Segen

Gott, segne und behüte unsere Familien.
Segne die Häuser, in denen wir wohnen,
öffne unsere Herzen füreinander
und für Menschen, die unsere Hilfe brauchen.
Lass unser Wirken in der Welt fruchtbar sein
und schenke uns Frieden und Geborgenheit.
Amen

Lied

© Melodie: Präsenz-Verlag, Gnadenthal

Kanon

Ma - che dich auf und wer - de licht.

Ma - che dich auf und wer - de licht. Ma - che dich

auf und wer - de licht, denn dein Licht kommt.

T: nach Jes 60,1, M: Jesus-Bruderschaft Gnadenthal

Gebetshefte zur Herbergssuche

- Mit Kindern kreativ den Advent erleben
- Anregungen für Frauengruppen
- Adventsonntage in der Familie
- Neun Gebetsabende im Advent

Preis: EUR 2,50

Kontakt: kfb-Büro
02742/324 3373
kfb.stpoelten@dsp.at



Katholische Frauenbewegung
der Diözese St. Pölten

Inhaltliche Gestaltung: Katharina Kratochwill
Katholische Frauenbewegung der Diözese St. Pölten
Klostergasse 15, 3100 St. Pölten

<http://kfb.dsp.at>